Die digitale Landesbibliothek Oberösterreich

oö landes bibliothek

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:
Director: Mag. Renate Plöchl
Deputy director: Mag. Julian Sagmeister
Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek
Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:
Email: landesbibliothek(at)ooe.gv.at
Telephone: +43(732) 7720-53100

findet die berufenste Würdigung in dem vom österreichischen Bundesministerium für Heerwesen und vom Kriegsarchiv herausgegebenen amtlichen Werk „Österreich-Ungarns letzter Krieg 1914—1918". Ich habe an der mehrere tausend Kilometer langen Front der Mittelmächte den verschwindend kleinen Abschnitt einer Schützendivision befehligt; es steht mir daher nicht zu, über strategische Entschlüsse zu urteilen, deren Grundlagen ich nicht kenne und die ich selbst bei gründlicher nachträglicher Durchsicht des Quellenmaterials nicht zu rekonstruieren vermag. Aber nur auf dieser Basis erscheint mir eine Kritik berechtigt. Conrad hat als Erwiderung auf bereits erschienene und noch zu erwartende Kritiken in seinem Memoirenwerk vor Eingehen auf die Kriegsereignisse den „Kriegskritikern und Propheten" die Worte gewidmet: „Die über den Krieg erschienenen Publikationen sind durchwegs unter dem Eindruck vollzogener Tatsachen, dem Eindruck des tatsächlichen Verlaufes der Ereignisse, des Erfolges oder Mißerfolges operativer Maßnahmen geschrieben. Ich will dem Leser die Möglichkeit geben, sich in jene Lagen zu versetzen, unter denen die Entschlüsse zu fassen und die Verfügungen zu treffen waren, ehe die vollzogene Tatsache über deren Folgen entschieden hatte. Es wird dabei des Lesers voller Objektivität bedürfen und der Ausschaltung aller Vorstellungen über den tatsächlichen Gang der Geschehnisse. Nur ein Urteil auf dieser Grundlage kann den Anspruch auf Geltung erheben."

Conrad kommt noch einmal auf diesen Gegenstand zurück und weist dabei die sich leider nur allzu leicht findenden „nachträglichen" Kritiken mit den Worten in ihre Schranken: „Eine der billigsten Rollen, sein Publikum zu finden, ist jene des sich zum ‚Ankläger' aufwerfenden militärischen Kritikers. Er urteilt immer im nachhinein, also mit aufgedeckten Karten, und ganz nach dem Erfolg. Er kann seine Weisheit